



Abb. 45. Diele im Hause Langenstraße 112 (Bremen).
(Nach Bremen und seine Bauten.)

nur hier vom Hofe direktes Licht, und ebenfalls liegt hier neben dem Straßeneingang ein kleinerer Raum, gewöhnlich als Kontor benutzt, oder bei breiteren Grundstücken zwei schmale Räume, von denen der eine als Wohnzimmer, der andere als Kontor oder Küche diente. Bei großer Tiefenentwicklung des Hauses liegt auch häufig die Küche hinter dem Vorderzimmer und erhält indirektes Licht von der Diele.

Eine Treppe führt von der Diele nach dem Hängewerk, von welchem die in der Regel als Schlafräume benutzten Hängelkammern erreicht werden konnten. Die Diele ist der eigentliche Wohn- und Geschäftsraum, im Hause des reichen Kaufherrn zugleich aber auch der Festsaal, der „hall“ des englischen Hauses. Dieser Bestimmung entspricht auch die Gestaltung der Diele in dem vornehmen Hause. Das Geländer der doppeläufigen Treppe und des Hängewerkes, das bei Festen als Musikempore Verwendung fand, ist in reicher Schnitzarbeit hergestellt, den Fußboden bilden holländische Fliesen, „Floren“ genannt, die Wände bedecken hohe dunkle Eichenholzpaneele, die geputzten Decken zieren gezogene Leisten mit Rankenwerk, und kunstvolle Lichterkronen hängen in den geräumigen Raum herab. Eine Nebentreppe führt in der Regel zu den in mehreren